

Noch freie Plätze im Flamenco-Kurs

Sarganserland. – Die Pro Senectute bietet einen Flamenco-Kurs für Seniorinnen und Senioren an. Es hat noch freie Plätze. «Wer Lust an Rhythmus und Musik hat, ist hier richtig. Aus der vielfältigen Welt des Flamencos lernen die Teilnehmenden einige einfache Tänze kennen» heisst es in einer Medienmitteilung. Die innere und äussere Haltung werde sich verändern und das Selbstbewusstsein gefördert. Zuerst erlernen die Seniorinnen und Senioren die verschiedenen Flamenco-Rhythmen kennen. Kleinere Choreographien trainieren das Gedächtnis und die körperliche Ausdrucksfähigkeit. Interessierte benötigen ausser Rhythmus- und Musikgefühl keine Vorkenntnisse. Der Kurs beginnt übermorgen Mittwoch um 9.30 Uhr und dauert sechs Mal eine Stunde und findet im OZ Grof, Singsaal, Schulhausstrasse 30 in Buchs statt (weitere Infos und Anmeldung bei Pro Senectute Rheintal Werdenberg Sarganserland, 081 750 0150, E-Mail kurse.rws@sg.pro-senectute.ch oder im Internet unter www.sg.pro-senectute.ch). (pd)

Experte referiert im Kursaal über Japan

Der Vortrag trägt den Titel «Japan - rätselhaftes Reich zwischen Hiroshima und Fukushima» und ist übermorgen Mittwoch um 20 Uhr im Kursaal in Bad Ragaz zu hören. Veranstalter ist die Kulturelle Vereinigung Bad Ragaz.

Bad Ragaz. – «Die neue Regierung S.Abe mit ihren «Abenomics» und der Konflikt um die Senkaku Inseln zwischen Japan und China – mit der Möglichkeit eines (Handels) Krieges – halten derzeit die Welt in Atem», heisst es einleitend in einer Medienmitteilung der Kulturellen Vereinigung. Welche Kräfte sind da am Werk? Energieknappheit, wirtschaftlicher Abstieg und die unbewältigte Vergangenheit bei einer rapide vergreisenden Bevölkerung mit korrupten und inkompetenten Politikern seien eine Zeitbombe, die jederzeit eskalieren könne. So zum Beispiel, als am 11. März 2011 die Erde gebebt habe. Über die Schäden sei viel geschrieben worden. Auch die exemplarischen Schwächen der «Japan AG» seien hervorgetreten. «Japan ist gleichwohl noch immer die drittgrösste Volkswirtschaft, weiterhin grosser Nutzer der Atomenergie und hat die viertgrösste Marine der Welt» heisst es weiter in der Medienmitteilung.

Von Herkunft zur Zukunft

Dr. Karl Pilny befasst sich seit dreissig Jahren intensiv mit der Wirtschaft, Kultur und Geschichte Asiens. Als internationaler Wirtschaftsanalyst und Finanzexperte hat Pilny viele Jahre in Japan gelebt und gearbeitet und ist Autor zahlreicher Sachbücher, darunter «Asiens Energiewirtschaft: Rohstoffe am Limit» und «Investment-Guide Asien: Chancen, Risiken und Profite für Ihr Depot». Mit zahlreichen Vorträgen, seiner umfassenden Beratertätigkeit (www.asia-21.com) sowie regelmässigen Medienauftritten gilt er als einer der führenden Asienexperten im deutschsprachigen Raum (www.karlpilny.com). Zuletzt ist von ihm der topaktuelle Polthriller: «Japan Inc.» erschienen. Spannend verpackt, schildert Pilny darin die alte Rivalität zwischen Japan, China und Korea, die durch Japans Niedergang neu aufbricht.

Voranzeige für die nächste Veranstaltung der Kulturellen Vereinigung: «Das Versprechen der Fülle», ein Referat von Prof. Dr. Peter Gross, findet am Sonntag, 24. März um 17 Uhr statt.

Waffenrecht und Wehrpflicht beschäftigen Schützenverband

Der Schützenverband Sarganserland (SVS) hat in Walenstadt getagt. Im Zentrum des Versammlungsgeschehens standen der Schiesssport, das Waffenrecht und die Initiative zur Abschaffung der Wehrpflicht.

Von Martin Nauer

Walenstadt. – Verbandspräsident Othmar Albertin (Walenstadt) und der Leitende Ausschuss (LA) hatten die ordentliche Delegiertenversammlung im Hotel Seehof gründlich geplant. Die Vertretungen der Sarganserländer Schützenvereine und ein Dutzend Gäste erlebten eine straff geführte Jahresversammlung, die von Ehrungen, Verabschiedungen, Ersatzwahlen und zwei Voten zu aktuellen politischen Sachverhalten geprägt war.

«Normales» Schützenjahr

Der Stadtnier Gemeindepräsident Werner Schnider lobte in seiner Begrüssung die Freiwilligenarbeit, die im Schiesswesen geleistet wird, und er wies auf die vorbildliche Zusammenarbeit mit der Armee hin, auf deren

Zusammengefasst

Abschiede: Carla Schnoz, Aktuarin LA, David Eberle, Mitglied der GPK, Franz Bleisch, Standchef Weisstannen

Wahlen: Christine Pfiffner, Aktuarin LA und Fernando Sani, GPK

Verdienstauszeichnungen: Christine Pfiffner, MSV Vättis (SSV und SG KSV) und Ivo Zimmermann, MSV Vilters (SG KSV)

Besondere Leistungen am ESFJ 2012 in Glarus: Rebecca Villiger, PS Bad Ragaz, Michael Köppel, SG Mols, Raphael Schelling, FSG Sargans, Vanessa Schena, SG Mols

Jungschützenauszeichnungen: Tamino Kralh, Mols, Nicole Köppel, Mols, JS-Gruppe Mols (Vanessa Schena, Nicole und Dominik Köppel)

5. Feldmeisterschaft 300m: Josef Baumgartner, MSV Vilters, Ruedi Britt, SV Weisstannen, Anton Gort, SV Taminatal, Peter Kalberer 43, FSG Wangs, Hans Schneider, SV Weisstannen, Abraham Widrig, SV Taminatal, Anton Wildhaber, MSV Flums-Grossberg. (mn)



Abschied: Othmar Albertin, Präsident des SVS (rechts) bedankt sich bei Carla Schnoz (Sargans) für fünf Jahre Arbeit als Aktuarin und bei Franz Bleisch für 24 Jahre Einsatz als Standchef.

Bild Martin Nauer

Anlagen «seinen» Stadtschützen sowie weiteren Vereinen und Verbänden beste Trainings- und Wettkampfbedingungen geboten würden. Hermann Blöchliger, Finanzchef des St. Galler Kantonalverbandes (SG KSV), stellte als zweiter Redner fest, dass «die St. Galler Schützen finanziell und sportlich ausgezeichnet unterwegs» seien. Dazu trügen die Leistungen der Sarganserländer Schützen massgeblich bei.

Alle wichtigen und den Verband betreffenden Ereignisse des Jahres 2012 – von Albertin als «normales Schützenjahr» bezeichnet – und die Kommentare dazu lagen in einem gefälligen Heft zusammengefasst vor. Die 78 Stimmberechtigten genehmigten die Rechnung 2012, die mit einem kleinen Gewinn abschloss, und die Berichte der Geschäftsprüfungskommission einstimmig. Der ausgeglichene Voranschlag für 2013 und die Zusammenlegung der Veteranenkasse mit der des SVS wurden gutgeheissen. In einer Schweigeminute wurde der verstorbenen Verbandsmitglieder gedacht.

Waffengesetz greift

«Braucht es ein schärferes Waffengesetz? Das Thema kommt nach Tötungsdelikten mit Schusswaffen regelmässig aufs Tapet. Anstelle nüchterner

Analysen wird aber leider immer aus derselben politischen Ecke mit kräftiger medialer Feuerunterstützung nach einer Verschärfung des Waffengesetzes gerufen», hatte Albertin eingangs der DV erklärt. «Die Armee, der Schiesssport, die Jäger und die Waffensammler müssen als Feindbild erhalten, um von der Tatsache abzulenken, wie hilflos die Gesellschaft im Umgang mit Suiziden und Verbrechen immer wieder ist», legte er dar.

Der Verbandspräsident analysierte anhand von Zahlen aus dem Bundesamt für Statistik und Aussagen von Experten aus Justiz und Polizei die Auswirkungen des Waffengesetzes im Zeitraum der vergangenen 15 Jahre. Fazit: Die Anzahl der Delikte und der Opfer sind drastisch zurückgegangen. Die Gründe dafür lägen nach der Aussage des Sekretärs der Schweizer Justiz- und Polizeidirektorenkonferenz in einem immer besser funktionierenden Sozialsystem und im heute geltenden Waffenrecht. Er sei der Meinung, das Waffengesetz greife, so Albertin. «Zusätzlich nötig ist aber, dass Mitmenschen wie Behörden gegenüber Leuten mit psychischen Problemen in Notsituationen aufmerksamer sind und präventiv handeln.»

«Wehrpflicht beibehalten»

In die gleiche Kerbe hieben Albertin

und sein Vize Hans Rickenbacher, als sie die Auswirkungen der Initiative zur Abschaffung der Wehrpflicht schilderten. Albertin: «Die Armeegegner geben keine Ruhe. Die wichtige Verwerfung der Waffeninitiative hat sie wenig beeindruckt. Von ihrem Hauptziel, die Armee abzuschaffen, rücken sie nicht ab.» Rickenbacher sekundierte: «Die Abstimmung über die Wehrpflicht rüttelt wieder an einer der Säulen unserer Verfassung. Weil das Schiesswesen eng mit der Armee verbunden ist, sind auch wir betroffen. Wir dürfen die Initiative nicht auf die leichte Schulter nehmen.»

Die Volksabstimmung über die allgemeine Wehrpflicht in Österreich habe dort für die abschaffungswillige SP inklusive Verteidigungsminister mit einer Klatsche sondergleichen geendet. Das Nachbarland habe die allgemeine Wehrpflicht beibehalten. Dieses Signal aus dem Osten dürfe uns nicht in falscher Sicherheit wiegen, mahnte Albertin zuletzt. Es sei zwar mühsam, sich als Schiesssportler immer wieder mit armeefeindlichen Bestrebungen auseinandersetzen zu müssen. Doch es gelte, auf der Hut zu bleiben und an der Abstimmung teilzunehmen. Dann schloss er die Versammlung mit den besten Wünschen für ein erfolgreiches Schützenjahr 2013.

Ortsgemeinde Mels mit erfreulichem Jahr

Die Ortsgemeinde Mels kann 2012 einen Ertragsüberschuss von 353 570 Franken verbuchen. 350 520 Franken davon verwendet man für Abschreibungen. In der Forstwirtschaft gabs 73 000 Franken Mehrertrag bei Arbeiten für Dritte – und einen Wermutstropfen dazu für die nächsten drei Jahre.

Von Reto Neurauder

Mels. – Ortsgemeinden haben es nicht immer einfach, wenn sie das Budget fürs folgende Jahr erstellen müssen. Die Waldwirtschaft ist grossen Schwankungen unterworfen, die Arbeit auf den Alpen viel auch vom Wetter abhängig, und beim Strassenunterhalt stehen oftmals unvorhergesehene Unterhaltsarbeiten an.

Nicht so im vergangenen Jahr bei der Ortsgemeinde Mels. Da ist man von größeren Überraschungen ver-

schont geblieben. Im Amtsbericht schreibt denn auch der Ortsverwaltungsrat mit Präsident Ignaz Kalberer: «In den Bereichen Bürgerversammlung und Wahlen, allgemeine Verwaltung, Verkehr sowie beiden Alpen sind weniger Aufwendungen entstanden. Zudem konnten in den Bereichen Forstwirtschaft, Energie und Liegenschaften höhere Erträge erwirtschaftet werden.»

Erfreuliche Abschreibungen

Und um diese höheren Erträge ist man froh: Insgesamt 310 520 Franken werden für zusätzliche Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen verwendet (180 000 Ortsgemeindezentrum, 20 000 Waldhof Bleichi, 36 720 Grundstücke, 63 800 Waldungen und 10 000 Maschinen/Fahrzeuge Forst), 40 000 auf Finanzvermögen (30 000 Energieanlage Feldacker, 10 000 Fernwärmeleitung Melibündte). So werden am Ende 3049.69 Franken dem Eigenkapital zugewiesen.

Das aktuelle Budget ist mit knapp

2,52 Millionen Franken ausgeglichen aufgestellt. Höhere Personalkosten entstehen durch einen zusätzlichen Forstwart, der Ertrag von Dritten im Forst ist bei 150 000 Franken mehr als halbiert, da die SBB ihre Arbeiten für die nächsten drei Jahre an einen privaten Forstunternehmer vergaben. Auf der Alp Schwarzenberg ist die Wasserversorgung erneuert worden, was für die Ortsgemeinde einen Kostenanteil von 50 000 Franken ausmacht.

Ernte und Pflege im Wald

Setzen von Pflanzen (im vergangenen Jahr 2000 Stück), Pflege des Jungwaldes (über 17 ha), Massnahmen zur Wildschadenverhütung (knapp 3 ha Äsungfläche wurden ausgemäht), Durchforstungen (23,3 ha), Holzernte (4920 m³ total genutzte Holzmenge) und -transport sowie Unterhalt der zahlreichen Strassen und Wege führten die Mitarbeiter des eigenen Forstbetriebes aus.

Bezüglich Biodiversität wurden

600 Laufmeter Seezufer-Böschung und 500 Laufmeter Giessengehölz gepflegt, 1,05 Aren Feucht- und Trockenstandorte sowie 2,01 ha Waldrand angelegt und gepflegt.

Gefreutes auf den Alpen

Die Sömmerungszeit auf den vier Ortsgemeindealpen dauerte unterschiedlich lange: Schwarzenberg 96 Tage, Hochschwendi 110, Precht und Ebenwald 106. Über 300 Personen liessen sich das einmalige Erlebnis des Alpgottesdienstes auf Oberprecht am 17. Juni nicht entgehen.

Die neue Alp-Wasserversorgung auf den Alpen Schwarzenberg, Mädems und Cholschlag ist eine deutliche Verbesserung. Dadurch kann nämlich eine langfristige Trinkwasserqualität für die Milchverarbeitung garantiert werden.

Die diesjährige Bürgerversammlung der Ortsgemeinde Mels findet am Mittwoch, 20. März, um 20 Uhr im Saal des Hotel Löwen statt.